

Offener Brief: Lasst Daniel wieder arbeiten!

Daniel Shuminov wurde aufgrund seiner Rolle als Sprecher des Palästina-Camps „Hind's Garden“ an der Goethe-Universität Frankfurt ohne Erklärung von seiner Tätigkeit als Guide und Publikumsbetreuer im Historischen Museum Frankfurt suspendiert.

Das Protestcamp „Hind's Garden“ vom 20. bis zum 26. Mai 2024 fand als Reaktion auf die anhaltende Eskalation im Gaza-Streifen statt, bei der mittlerweile viele zehntausende Menschen getötet oder verwundet wurden. Auf dem Camp wurde auf die gezielte Zerstörung von allen Bildungseinrichtungen in Gaza und die systematische Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung hingewiesen - der Diskursraum, den Bildungsinstitutionen in Frankfurt nicht ausreichend zugelassen hatten, wurde geboten. Daniel trug hier dazu bei, einen offenen und vielseitigen Dialog zu gestalten. Er selbst hat einen teilweise jüdischen Familienhintergrund, fast die Hälfte der Podien waren mit jüdischen Stimmen besetzt. Die Forderungen des Protestcamps wurden nicht selbst gesetzt, sondern entstanden im offenen, einwöchigen Dialog mit der Studierendenschaft und anderen Interessierten.

Obwohl das Leitbild des Museums von „Multiperspektivität“ und „alltagsrelevanten Perspektiven“ spricht, erhält Daniel wegen der Unterstützung dieses Dialogs keine neuen Aufträge. In einem Telefonat Anfang Juni wurde ihm mitgeteilt, dass seine Teilnahme am Palästina-Camp „zu Bedenken geführt habe“. Seitdem war die Leitung des Museums weder schriftlich noch mündlich bereit, das einseitige Beenden aller Aufträge zu begründen, obwohl sie mehrfach darum gebeten wurde. Ein von Daniel beantragtes protokolliertes Gespräch mit Anwesenheit einer Begleitperson wurde von der für die Suspendierung verantwortlichen kommissarischen Direktorin, Susanne Gesser, verweigert. Auch Enrico Schleiff, Präsident der Goethe Universität und Mitglied des Kuratoriums im Museum, trägt Verantwortung für die Repression: Er hatte dem Protestcamp unter anderem öffentlich unterstellt, eine Gefahr für den am Campus ansässigen Kindergarten zu sein, und distanzierte sich auch nach gegenteiligen Aussagen der Kindergartenleitung und dem friedvollen Ablauf des Camps nicht von seinen Diffamierungen.

Daniel war vier Jahre lang als Guide im Historischen Museum hauptsächlich für die Vermittlung der Geschichte des Faschismus in Frankfurt eingesetzt und ist seit bald 15 Jahren auf verschiedenste Art gegen rechte Hetze aktiv. Die effektive Suspendierung durch den Auftragsstopp aufgrund seines Engagements für Menschenrechtsfragen bedeutet nicht nur eine massive Einschränkung der Meinungsfreiheit, sondern gefährdet auch seine Existenzgrundlage, da er während des Abschlusses seines Studiums nun stärker prekariert ist. Auch wird mit dem Verhalten der Museumsführung impliziert, dass eine Aufklärung über den Holocaust nur noch von jenen durchgeführt werden könne, die die israelischen Kriegsverbrechen an der palästinensischen Bevölkerung dulden. Diesen undemokratischen Vorgang kritisieren wir aufs Schärfste. Immerhin ermittelt der Internationale Gerichtshof gegen Israel wegen des Verdachts des Genozids; dies sollte auch die Leitung des Historischen Museums beachten. Das Gedenken an die Verbrechen des deutschen Faschismus schließt nicht den Einsatz für Menschenrechte und für das Völkerrecht, überall in der Welt, aus; zweiteres resultiert aus ersterem.

Das Historische Museum Frankfurt bezeichnet sich selbst als „Ort des Wissens, der Reflexion und Diskussion“. Es hat den Anspruch, Stadtgeschichte mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen zu verbinden und die eigene koloniale Geschichte zu reflektieren. Dieser Anspruch ist richtig; als städtische Institution hat das Museum auch eine Verantwortung gegenüber allen Menschen in Frankfurt. Es hat die Verantwortung, diesen Raum konsequent zu schaffen, statt jene zu sanktionieren, die im städtischen Diskurs engagiert sind. Entsprechend fordern wir das Historische Museum auf, sich seiner Verantwortung bewusst zu werden, die Suspendierung von Daniel Shuminov sofort aufzuheben und diese sowohl intern als auch öffentlich kritisch aufzuarbeiten.

Frankfurt am Main, den 30. September 2024

Um zu unterzeichnen, klicke [hier](#), oder scanne den QR-Code:

Ab dem 30.09.24 findest du uns online auf: lasstdanielarbeiten.wordpress.com

Für Updates folge uns auf IG @ [students4palestine_ffm](#)



Open Letter: Let Daniel Work Again!

Daniel Shuminov was suspended from his duties as a guide and audience coordinator at the Historical Museum of Frankfurt without explanation due to his role as a spokesperson for the Palestine Camp “Hind’s Garden” at Goethe University Frankfurt.

The protest camp “Hind’s Garden,” which took place from May 20 to May 26, 2024, was organized in response to the ongoing escalation in the Gaza Strip, where tens of thousands of people have been killed or wounded. The camp highlighted the deliberate destruction of all educational institutions in Gaza and the systematic oppression of the Palestinian population—a space for discourse that educational institutions in Frankfurt had not adequately allowed. Daniel contributed to fostering an open and diverse dialogue at the camp. He himself is partly of Jewish background, and nearly half of the panels at the event featured Jewish voices. The demands of the protest camp emerged from an open week-long dialog with students who attended the protest camp and other interested parties.

Although the museum’s mission statement speaks of “multiperspectivity” and “relevant perspectives on everyday life,” Daniel has not received any new assignments due to his efforts to create an open and inclusive dialogue. In a phone call in early June, he was informed that his participation in the Palestine Camp had “raised concerns.” Since then, the museum’s management has neither been willing to justify the unilateral termination of all assignments, despite multiple requests, nor has it responded in writing or verbally. A meeting requested by Daniel, with the presence of a support person and a written record, was denied by the acting director responsible for the suspension, Susanne Gesser. Enrico Schleiff, president of Goethe University and a member of the museum’s board of trustees, also bears responsibility for the repression: among other things, Schleiff publicly made the accusation that the protest camp posed a danger to the kindergarten located on campus and did not distance himself from his defamations, even after the kindergarten management made statements to the contrary. The camp was entirely peaceful.

For four years, Daniel worked as a guide at the Historical Museum, primarily focusing on educating about the history of fascism in Frankfurt, and he has been actively engaged in opposing right-wing agitation for nearly 15 years. The de facto suspension resulting from the termination of assignments due to his engagement with human rights issues not only represents a massive restriction of freedom of expression but also endangers his livelihood, as he is now in a more precarious position whilst he tries to complete his studies. Furthermore, the behavior of the museum’s leadership implies that educating about the Holocaust can only be carried out by those who tolerate Israeli war crimes against the Palestinian population. We strongly denounce this undemocratic action. After all, the International Criminal Court is investigating Israel on suspicion of genocide, and this should also be considered by the leadership of the Historical Museum. Remembering the crimes of German fascism does not exclude the commitment to human rights and international law, anywhere in the world; in fact, the latter follows from the former.

The Historical Museum Frankfurt describes itself as a “place of knowledge, reflection, and discussion.” It claims to connect city history with current social developments and to reflect on its own colonial history, this goal is worthy. As a municipal institution, the museum has a responsibility towards all people in Frankfurt, it has the responsibility to create these spaces consistently, rather than sanctioning those who are actively engaged in the city’s discourse. We call on the Historical Museum to recognize its responsibility, to immediately lift the suspension of Daniel Shuminov, and to critically review its actions with a public inquiry.

Frankfurt am Main, September 30, 2024

To sign this open letter, click [here](#) or scan the QR-Code.

After the 30th September 2024 you can find us online at: lasstdanielarbeiten.wordpress.com

Follow us on IG for Updates @ [students4palestine_ffm](#)

